



Protokoll

2. Themengruppensitzung „Bauwirtschaft, Wasserwirtschaft und Planung“

Netzwerk zur
KLimaAdaption in der
Region StArkenburg

Zeit: Dienstag, 05. Dezember 2006, 14:00 bis 17:50 Uhr

Ort: Planungsverband Ballungsraum Frankfurt / Rhein-
Main, Poststraße 16, 60329 Frankfurt am Main,
Raum -1.8a

Beteiligte: Rolf Giani, Merck KGaA

Norbert Hain, Landesinnungsverband des
Dachdeckerhandwerks Hessen

Ulrich Hartmann, RP Darmstadt

Peter Heun, Archäologie und Projektberatung

Hiltrud Knöll, Stadt Groß-Umstadt

Wolfgang Korthals, Hessenwasser Rhine-Main
Water Research

Dr. Kirsten Schröder, Planungsverband
Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main

Moderation: Lena Herlitzius, FG Umwelt- und Raumplanung,
Institut WAR, TU Darmstadt

Lukas J. Smoluch, FG Umwelt- und Raumplanung,
Institut WAR, TU Darmstadt



Tagesordnung:

- 14:00 – 14:30 Begrüßung und Tagesordnung
Vorstellung der teilnehmenden Akteure
- 14:30 – 15:10 Kurzvorstellung des Projektes KLARA-Net und der
Ergebnisse der 1. Themengruppensitzung
Bericht über das Öffentliche Regionalforum KLARA-
Net vom 24. November 2006
- 15:10 – 16:00 Strategie für weiteres Vorgehen (Diskussion der
Ergebnisse des 1. Lenkungskreistreffens sowie
Meinungsbildung der Gruppe)
Schnittstellen zu anderen Themengruppen
Konkretisierung der Handlungsfelder im Bereich
Bauwirtschaft, Wasserwirtschaft und Planung mit
Fokus auf Schnittstellen
- 16:00 – 16:15 Pause
- 16:15 – 17:15 Datensammlung und -austausch
- 17:15 – 17:30 Vereinbarungen und nächste Schritte
Reflektion und Verabschiedung



Begrüßung und Tagesordnung sowie Vorstellung der teilnehmenden Akteure

Der Gastgeberin Frau Dr. Schröder begrüßte die teilnehmenden Akteure der KLARA-Net Themengruppe „Bauwirtschaft, Wasserwirtschaft und Planung“ im Sitzungssaal des Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt / Rhein-Main. Herr Wolfgang Korthals ist neuer Teilnehmer der Themengruppe. In der Begrüßungsrunde wurden alle Teilnehmer gebeten, sich kurz vorzustellen und ihre Erwartungen an das Treffen zu äußern. Besonders die Eingrenzung der Maßnahmen sei ein wichtiger nächster Schritt. Die breite des Ansatzes sei gut gewählt, jedoch sei es nun entscheidend sich auf einige Handlungsfelder zu konzentrieren, um konkrete Maßnahmen vorschlagen zu können. Im Anschluss daran wurden kurz die Tagesordnung und die Zielsetzung der Sitzung besprochen. Gerade die Schwerpunktsetzung sei Ziel der Sitzung.

Kurzvorstellung des Projektes KLARA-Net und der Ergebnisse der 1. Themengruppensitzung / Bericht über das Öffentliche Regionalforum KLARA-Net vom 24. November 2006

Nach der Kurzvorstellung der teilnehmenden Akteure wurden die Ergebnisse der 1. Themengruppensitzung vom 1. November 2006 resümiert sowie über den Verlauf des Öffentlichen Regionalforums KLARA-Net vom 24. November 2006 informiert. Anschließend berichtete Lena Herlitzius über ein Treffen der Lokalen Agenda 21 Darmstadt, das am 1. Dezember 2006 in Darmstadt stattfand und den Klimawandel und seine Folgen zum Thema hatte (www.agenda21.darmstadt.de).



Strategie für weiteres Vorgehen/ Schnittstellensuche

Nach der Vorstellung und Verdeutlichung der Idee des Projekts KLARA-Net ging es im Folgenden darum, eine gemeinsame Strategie zu finden sowie Schnittstellen zwischen den Projektpartnern und Themenfeldern zu identifizieren.

Die Diskussion zur strategischen Ausrichtung der Themengruppe „Bauwirtschaft, Wasserwirtschaft und Planung“ war von folgenden Aspekten und Überlegungen geprägt:

- **Chancen** für die Akteure/Betroffene hervorheben.
- Anpassung bedeutet **keine Verharmlosung** des Klimawandels.
- Die **Einbindung von Politik** in die Arbeit der Themengruppen wurde angesprochen, allerdings auch darauf hingewiesen, dass hierfür erste Ergebnisse von KLARA-Net vorliegen sollten.
- Ein Leserbrief im Darmstädter Echo als Gegenstimme zum „mediengemachten Klimawandel“ wurde zum Anlass genommen, durch Öffentlichkeitsarbeit die **Bewusstseinsbildung** zu unterstützen. Gleichzeitig wurde der Aspekt „Angst“ angesprochen, mit dem Menschen eher bereit wären, mehr in Schutzvorkehrungen zu investieren. Dies wurde jedoch als ambivalent in Frage gestellt.
- Es sollen weiter die sog. **„Benefits“ der Klimaanpassung** hervorgehoben werden. Gerade bei der Einbindung von Wirtschaft kommt es darauf an, die finanzielle





Vorteilhaftigkeit der Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel zu propagieren.

- Die Ergebnisse von KLARA-Net könnten in die Aufstellung des **regionalen Flächennutzungsplans** (RegFNP) einfließen, der zurzeit im Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main entwickelt wird (www.planungsverband.de/index.phtml?NavID=1136.15&La=1).

Für die strategische Ausrichtung müssen die wichtigsten Schnittstellen herausgearbeitet werden; es bedarf dabei der **Konzentration auf bestimmte Themenfelder**, d.h. die durch das Brainwriting gewonnen Ideen (siehe 1. Themengruppensitzung) müssen eingegrenzt werden. Diese Herangehensweise basiert auf der Überlegung: „Braucht der Umgang mit dem Klimawandel etwas **Neues?**“

Konkretisierung der Handlungsfelder im Bereich Bauwirtschaft, Wasserwirtschaft und Planung mit Fokus auf Schnittstellen

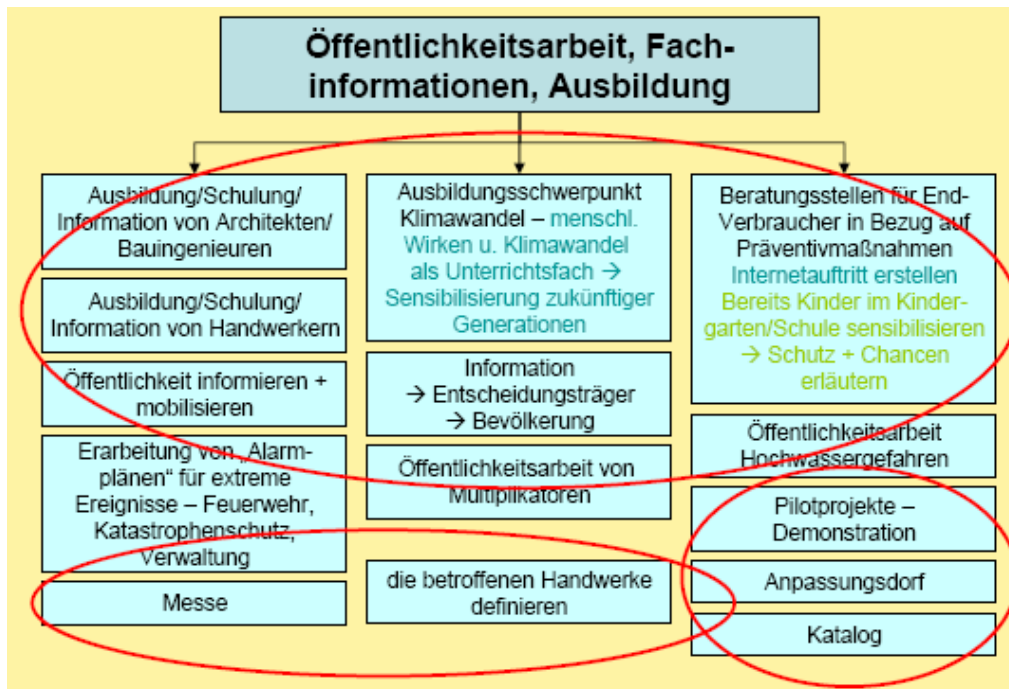
Bei der Konkretisierung der Handlungsfelder lag das Interesse vor allem auf der **Hervorhebung neuer und innovativer klimaspezifischer Handlungsfelder**; diese wurden markiert (rotes Oval) und kommentiert. Es wurde also danach gefragt, welche **Maßnahmen spezifisch für KLARA-Net** sind und welche Maßnahmen neu entwickelt werden können. Dabei ist auf das **Potential (Zusammensetzung der Akteure in der Themengruppe)** in der Themengruppe „Bauwirtschaft,

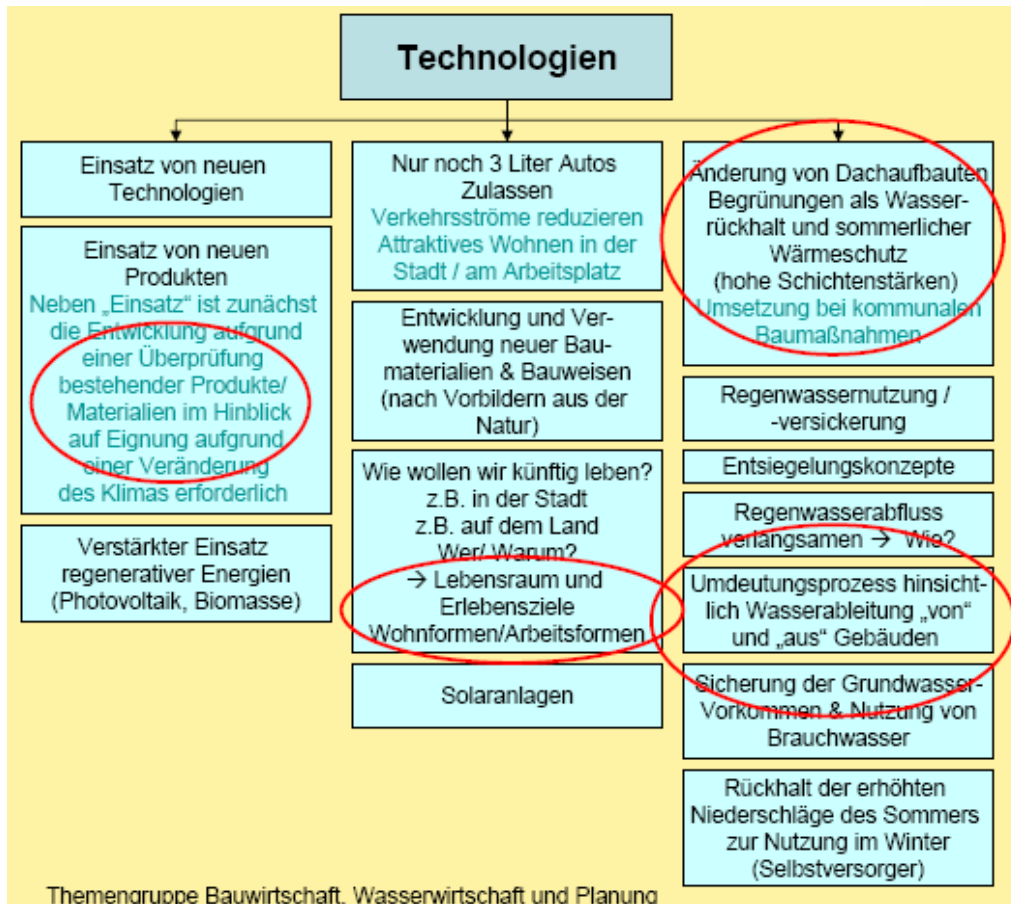


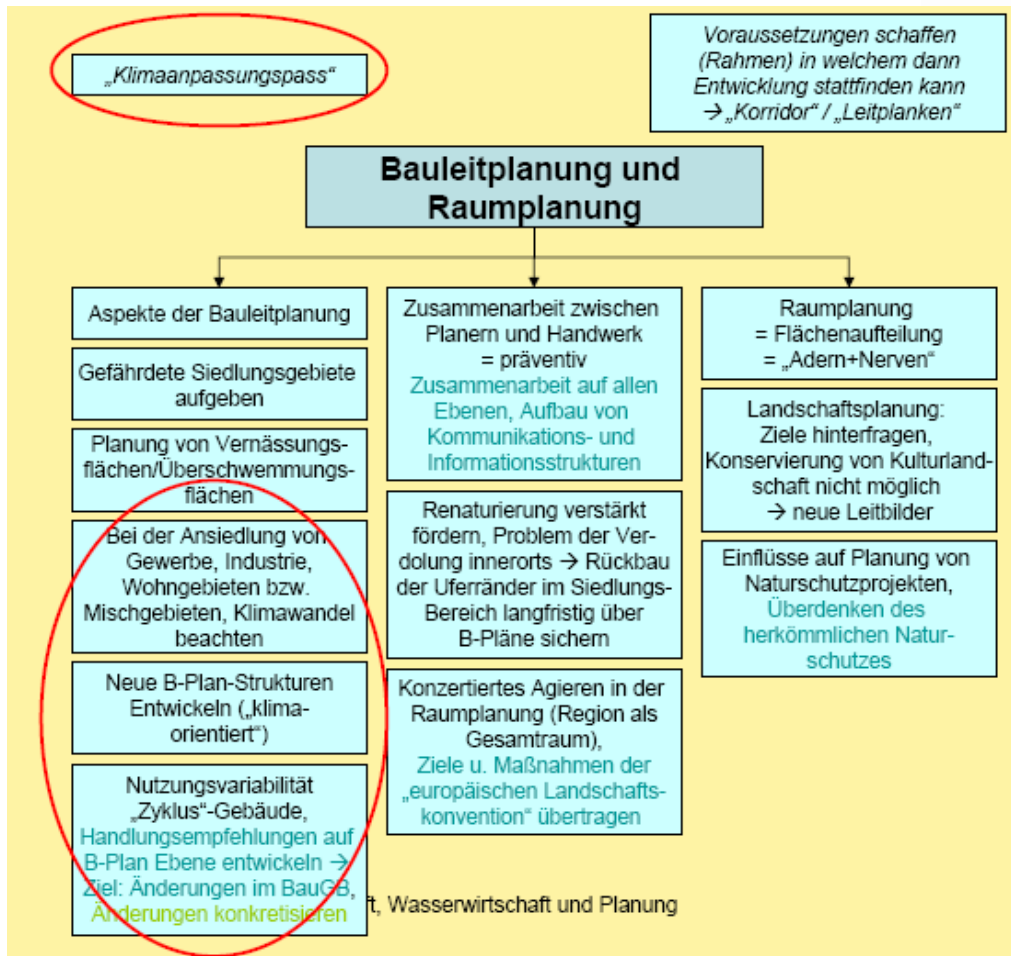


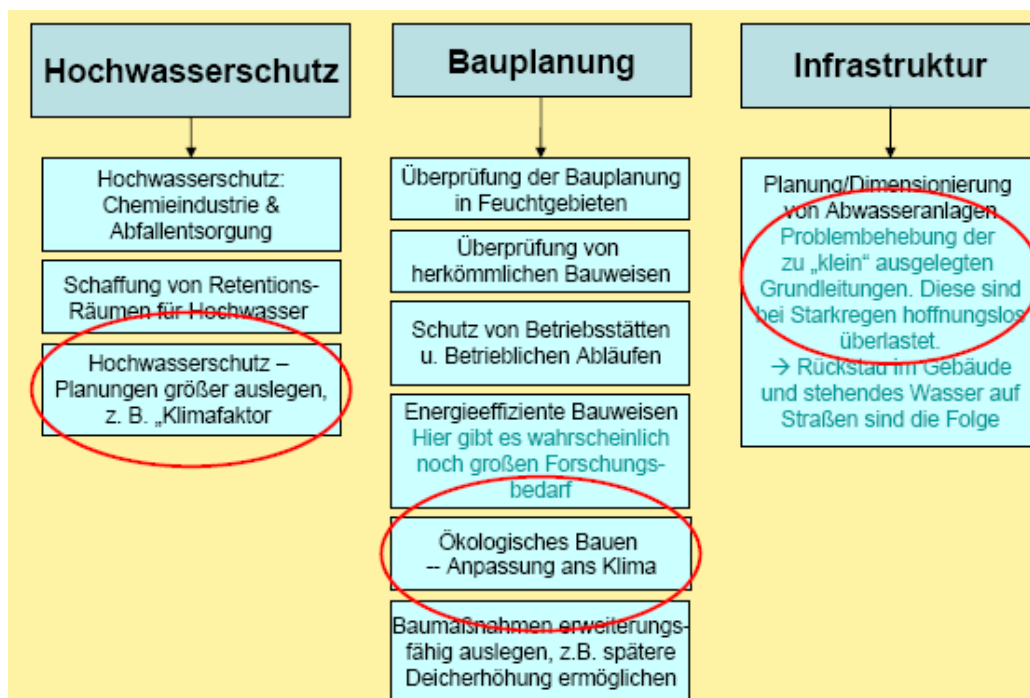
Wasserwirtschaft und Planung“ aufzubauen und darauf zu achten, dass Projekte **Themenfeld überschreitend zu konzipieren** sind.

Die folgenden Abbildungen zeigen überblicksartig die bisherigen Handlungsfelder:









Die in der Themengruppe „Bauwirtschaft, Wasserwirtschaft und Planung“ geäußerten **klimaspezifischen Ideen bzw. Handlungsfelder** wurden über Karteikarten aufgenommen und angeordnet. Die folgenden zwei Abbildungen verdeutlichen dies:



„Benefits“ der Anpassung	Dimensionierung der Entsorgungsinfrastruktur	Dach: Aufbau, Konstruktion, Isolierung	Klimaorientierte Bebauungspläne
Zahlungsbereitschaft – finanzielle Anreize (Fördermittel)		Materialien	Neue Bauformen, Technik und Konstruktion (Stützen, Keller etc.)
Sensibilisierung/ Bewusstseinsbildung (Risiko?)		Klimafaktor (Hochwasserschutz (HWS), Bauen))	Ausführung (Straßen, Oberbau, Dämmung)
Messe		Netzwerk zwischen Verbraucher und Handwerk	
		Pilotprojekt	Dorferneuerung, Lehrpfad



Die farbliche Markierung bestimmter Felder in der oberen Tabelle weisen auf neue Ideen bzw. Handlungsfelder hin, die in der Diskussion von den Teilnehmern geäußert wurden. (Die weißen Felder sind Handlungsfelder, die bereits in der 1. Themengruppensitzung aufgezeigt wurden.)

Als Ideen zur Umsetzung **von mehr Öffentlichkeitsarbeit** sowie als Plattform für die Umsetzung von Maßnahmen von KLARA-Net wurde das **Projekt Dorferneuerung** (www.dorfplanerin.de/leitfaden.htm) genannt; denn so ließe sich das bereits in der 1. Themengruppensitzung genannte Demonstrationsprojekt angehen. Eine andere Idee zielte darauf ab, einen **„Lehrpfad Klimawandel“** einzurichten, um Klimaanpassungsmaßnahmen wie etwa Konzepte zum Hochwasserschutz, Passivhäuser und Wehrklappen zu bündeln. Für die Umsetzung eines solchen „Lehrpfads Klimawandel“ wurde angedacht, **Musterhäuser** bereitzustellen.

An dieser Stelle seien nochmals die Ideen von Herrn Korthals genannt, die sich mit Maßnahmen der Vorsorge aus **Sicht der Wasserforschung** beschäftigen. Dazu zählen:

- Anpassung der Vorschriften der Raumplanung, um neue Bauformen zuzulassen, so etwa Häuser auf Stützen, ohne Keller oder der Einsatz beweglicher Wände.
- Die Aspekte der Technik und Konstruktion beschreiben Bauweisen, um Sicherheit von Gebäuden bei Starkniederschlagsereignissen oder Sturm zu gewährleisten. Ferner wurden Maßnahmen wie Wärmedämmung,



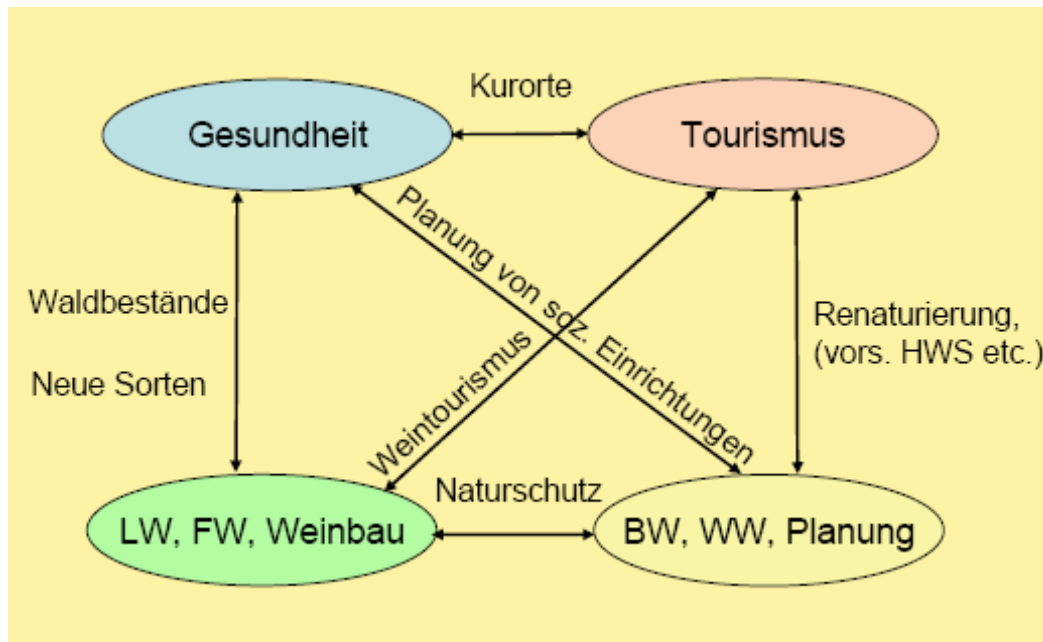
Fensterkonstruktion, Klimatisierung oder die Änderung von Lastfällen für die Bemessung genannt. Darüber hinaus wurde eine modulare Planung und Ausführung vorgeschlagen.

- Die Erarbeitung von Schutzarbeitsplänen vor Extremwetterereignissen wurde empfohlen.
- Der Erhalt der Trinkwasserqualität auf dem Transportweg und in der Verteilung, unter Beachtung der Trinkwasserverordnung (TrinkwV). Hierbei wurde danach gefragt, ob die Spitzenwerte für die Versorgung noch richtig angesetzt sind.
- Die erhöhte Temperatur kann schließlich zur Energiegewinnung, etwa durch Wärmetauscher, genutzt werden.



Abschließend wurden die Ergebnisse der 1. Lenkungsreissitzung präsentiert und erste Schnittstellen bzw. Beziehung zwischen den Themenfeldern dargelegt.

Die folgende Abbildung gibt hierzu einen Überblick:



Nach der Vorstellung der Ergebnisse des Lenkungsreises wurde die Frage der Vernetzung einzelner Themenfelder thematisiert. Hierzu wurde vorgeschlagen, **„Wasser“ als verbindendes Element** bzw. Kategorie zu verwenden. D.h. in allen vier Themengruppen sollte ein Schwerpunkt auf Handlungsfelder und Maßnahmen im Bereich Wasser weiterverfolgt werden (z.B. Badegewässer im Bereich Tourismus, „richtiges“ Trinken im Bereich Gesundheit, vorsorgender Hochwasserschutz im Bereich Bauwirtschaft, Wasserwirtschaft und Planung und Bewässerungstechniken im Bereich Land- und Forstwirtschaft und Weinbau). Dadurch lassen sich die Themenfelder miteinander vernetzen, wobei auch noch weitere Elemente geeignet



sind, wie z.B. Sonne, Luft, Erde, Feuer etc. Dieser Einteilung nach kann dann auch zukünftig zusammengearbeitet werden. Diese Idee wird in allen anderen Themengruppen angesprochen und diskutiert. Sicher bedeutet dies nicht eine 100% Ausrichtung auf „Wasser“-Maßnahmen, aber der Schwerpunkt sollte damit gelegt werden.

Datensammlung und -austausch

Die für das Projekt KLARA-Net geplanten regionalen Klimadaten des Max-Planck-Instituts für Meteorologie (MPI) in Hamburg werden nun doch nicht, wie angekündigt, zur Verfügung gestellt werden können, da dass MPI die jetzt laufenden Modellrechnungen zur Korrektur (wegen Rechengenauigkeitsproblemen) erst im Sommer 2007 abgeschlossen haben wird¹. Deshalb wird im Rahmen von KLARA-Net hauptsächlich auf **Daten des INKLIM 2012** zurückgegriffen.

¹ Die Herausgabe von neuen Information zu regionalen Klimaänderungen gerade auf die Region Starkenburg bezogen, ist leider noch nicht möglich. Zum Einen gab es eine Verzögerung in der Aufbereitung der regionalen Klimamodellläufe REMO-UBA (ca. 10km horizontale Auflösung), da Teile der Simulation aktualisiert wurden, somit muss das Nachprozessieren auch wiederholt werden. Die CLM-Simulationen (ca. 20km horizontale Auflösung) wurden im September dieses Jahres neu gestartet, da eine fehlerhafte Vorgabe der Kohlendioxidkonzentration die Ergebnisse verfälscht hat. Das heutige Klima (1960-2000) wird im Januar fertig gerechnet sein und das zukünftige Klima (2000 - 2100: A1B_1, A1B_2, B1_1) voraussichtlich im Sommer des nächsten Jahres (Juni/Juli 2007).

Sowohl das BMBF und auch der Projektträger DLR sind über den geänderten Zeitplan in der Bereitstellung der regionale Klimasimulationen informiert. Bei einer Fortsetzung von Klara-Net stehen dann Ergebnisse der Klimaszenarien der regionalen Klimamodelle (CLM, REMO) zur Verfügung (Information aus Email vom 14.11.2006 von Frau Dr. Keup-Thiel (MPI)).



Der Versuch erste Daten innerhalb der Themengruppe zu sammeln, war schwierig, da es unklar war, wie Daten im Sinne von KLARA-Net definiert sind. Es wurde darauf hingewiesen, dass entweder von (numerischen) Daten oder von Informationen ausgegangen werden kann. In diesem Zusammenhang wurde angestoßen, dass Herr Heun am 18.12.2006 seine **Idee zur Datensammlung und -aufbereitung präsentieren** könnte. Dies geschieht nun im Anschluss an die WAR-Vortragsreihe "Neues aus der Umwelttechnik und Infrastrukturplanung" am 18.12.2006 (ab 18:00 Uhr). Die Veranstaltung findet im Raum L 501/206 des Instituts WAR, Petersenstraße 13 (TU-Lichtwiese) in der Zeit von 16:30 bis 18:00 Uhr statt.

„Daten“(Informationen) in Form von Hinweisen auf aktuelle Richtlinien, so etwa die neue Entwässerungs-Richtlinie oder die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) konnten gewonnen werden. Die **künftige Datensammlung** wird sich z.B. auf klimarelevante DIN-Werke, Daten zu Niederschlagsereignissen oder geschichtliche Ereignisse beziehen. Des Weiteren werden Daten zum „Klimafaktor“ im Hochwasserschutz in Bayern und Baden Württemberg recherchiert.

Vereinbarungen und nächste Schritte

Die 3. Themengruppensitzung wurde für **Dienstag, den 6. Februar 2007**, einberaumt. Herr Korthals bot an, diese in den Räumlichkeiten des Hessenwasser Rhine-Main Water Research (Justus-von-Liebig-Str. 10, 64584 Biebesheim am Rhein) von 14 bis 17:30 Uhr zu veranstalten. Eine entsprechende Tagesordnung wird



frühzeitig vor der 3. Themengruppensitzung an die interessierten Themengruppenteilnehmer versendet.

Es wurde die Idee angestoßen, die Erfahrungen in der Gemeinde Griesheim in der Förderung regenerativer Energien zu nutzen, um die Entscheidungsprozesse, Restriktionen und wie die Stadt damit umgegangen ist, zu analysieren. Schließlich ließen sich so Empfehlungen bzw. Alternativen für die Umsetzung von Handlungsempfehlungen von KLARA-Net ableiten. Ferner wurde angesprochen, eine **Exkursion nach Griesheim** durchzuführen, um zu sehen, wie der Planungsprozess aussah und wie die Ideen umgesetzt wurden.

Herr Giani äußerte seine Idee eines „Klima-Stammtisches“, der regelmäßig einmal im Monat die Möglichkeit gäbe, sich über aktuelle Themen austauschen zu können und Diskussionen in einem informellen Rahmen zu vertiefen. Diese Idee wird in der nächsten Lenkungsgruppensitzung angesprochen.

Wie bereits erwähnt, wurde als Vernetzungsmedium der Themengruppen das Element „Wasser“ gewählt.

Schließlich wurden die Teilnehmer gebeten, bei vorhandener Zeit und Lust die identifizierten Handlungsfelder und Maßnahmen bis zur nächsten Sitzung der Gruppe weiterzuentwickeln und zu konkretisieren sowie Daten und Informationen ggf. zugänglich zu machen.

Die **Homepage von KLARA-Net** (www.klara-net.de) wird aktualisiert und erweitert. Darüber hinaus wird ein



passwortgeschützter Zugangsbereich eingerichtet, der den Themengruppenteilnehmern zur Verfügung gestellt werden soll.

Reflektion und Verabschiedung

Abschließend sind die Ergebnisse des Themengruppentreffens noch einmal resümiert und die Teilnehmer verabschiedet worden. Die Wahl des Schwerpunktes auf das Element „Wasser“ wird nun in den anderen Themengruppen angesprochen und diskutiert. In der nächsten Lenkungsgruppensitzung wird eine Entscheidung über die Ausrichtung gesucht.

Darmstadt, im Dezember 2006

Protokoll: Dipl.-Ing. Lena Herlitzius
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Lukas J. Smoluch